



## Donnerstag, 23. Juni

### PAPIERWERKSTATT

Leander Hess, ganztägig

Papier schöpfen, marmorieren und verarbeiten..... Wir lassen Gelerntes vom letzten Jahr wiederaufleben und lernen Neues: Buchbindearbeiten in Klebetechnik und mit Fadenheftung, Herstellen eines Leporellos und kleiner Behältnisse.

### Hansteinführung

Frank Rieckenberg (Ricki), nachmittags

Ziel der Exkursion ist die Burg Hanstein, die zwischen Jugendburg Ludwigstein und Birkenfelde liegt. Bis Bornhagen geht es mit dem Auto. Von dort geht es in einer kleinen Wanderung zur Hanstein hinauf.

Eine Führung über das Burggelände bringt die Burg und Ihre Geschichte näher. Dazu gehört auch eine Erläuterung bau- und militärhistorischer Einzelheiten. Zu sehen gibt es unter anderem einen Blick in die ehemalige Burgküche mit dem Burgbrunnen, die Besichtigung mehrerer übereinander liegender Gewölbekeller, Blick in das ehemalige Burgverlies und Eintritt in den Palas mit dem so genannten "Folterkeller", dem unteren und dem oberen Rittersaal.

Höhepunkt ist bei gutem Wetter der herrliche Rundblick vom Burgturm auf das Eichsfeld und in das Werraland mit der benachbarten Burg Ludwigstein (Burg der Deutschen Jugendbewegung) und zum Hohen Meißner (Meißnerfest der Freideutschen Jugend 1913).

## Leben in Gottes Atem - Gespräch und betrachtendes Gebet zum Bild „Geheimnis der Schöpfung“

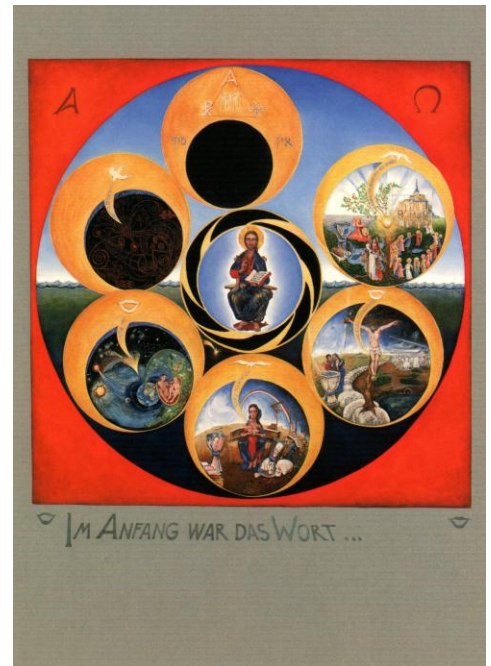
Klaus Meyer zu Uptrup (KMzU), vormittags

Wie in der biblischen Urgeschichte Gott dem Adam den Lebensodem in die Nase blies, so schenkt uns heute Gott mit jedem Atemzug neu das Leben, ein stetes Empfangen und Losgeben.

Nur indem Gott seinen Atem losgibt und spricht, ergießt sich sein Geist in das Nichts und gestalten sich Worte seines Sprechens zum Kosmos der Schöpfung bis hinein in die Geschichte des Lebendigen, bis in meinen Herzschlag und mein Atmen. Leben in Gottes Atem!

Das Bild „Geheimnis der Schöpfung“ in der Kapelle des Bundeshofes der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands erzählt eine Geschichte Gottes mit dem Kosmos und mit uns Menschen, und es erzählt sie weiter, wie Gott zu unserer Rettung in Christus Mensch geworden ist - wie der unsichtbare Ewige uns in Jesus Christus sein menschliches Antlitz zeigt und in uns eine neue Schöpfung beginnt.

Im Achten auf unseren Atem wollen wir im Gespräch das „Geheimnis der Schöpfung“ in seiner Bildsprache entschlüsseln und entdecken, wie das Bild des Christus in der Mitte des Gemäldes nicht nur uns gegenüber, sondern auch in uns selbst ist: Der Christliche Pfadfinder richtet sein Leben aus nach seinem Herrn Jesus Christus.



## Kennenlernvormittag für Eltern und Kinder

Natascha Hefenbrock, vormittags

Die Hofakademie bekommt immer mehr junge Gäste, die auch immer öfter gemeinsam mit Ihren Eltern anreisen. In einer offenen Runde am ersten Vormittag der Hofakademie können sich alle Eltern und Kinder kennenlernen. Die Gruppe wird selber entscheiden, wie sie ihren Vormittag verbringt, ob auf einem nahegelegenen Spielplatz, im Obstgarten oder im Brummlicafe.

## Trommeln für jedermann

Arne Knaack, Nachmittags

Den kulturellen Auftakt für den bunten Kulturabend am Samstag macht das Trommeln für jedermann. Zwischen Bodypercussion und Latin Beats ist bei den zahlreichen Trommeln, die Arne im Gepäck hat, für jedermann etwas dabei.



Du hast noch nie verstanden, wie diese Menschen vor den Trommeln diesen Instrumenten aus Holz und Fell so gefällige Rythmen entlocken konnten? Vielleicht ist dann die Kuhglocke das richtige für Dich. Oder Du versuchst Dich doch mal an einer Bongo oder Tom? Oder Du bist schon ein alter Hase und willst das gemeinsame Trommeln bereichern und die anderen Teilnehmer mitreißen?

Alle sind willkommen: Trommeln für jederman. Let the beat begin!

## **Astronomie ganz einfach**

Ulf Löckmann, nachmittags

Ulf Löckmann hat seine Promotion über schwarze Löcher geschrieben und kann viele Geschichten über den Sternenhimmel erzählen: von Sternen, die man mit klarem Auge erkennen kann, aber vor allem auch von den Vorgängen, die wir ohne Hilfsmittel nicht sehen können. Wenn das Wetter es zulässt schließt sich am Abend eine Himmelerkundung an.

## **Ernährungsberatung Säure-Basen-Gleichgewicht als Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden**

Katharina Witt, nachmittags

Mit einem ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt soll die Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden verbessert werden. Ich möchte das Konzept dahinter vorstellen und mit Euch diskutieren, Eure eigenen Erfahrungen zum Thema "Gesunde Ernährung" einfließen lassen und Tipps und Tricks für eine gesündere ausgewogenere Ernährung ableiten.

Auf Wunsch stellen wir anschließend mittels einer Körperfettwaage einige Parameter fest, die in direktem Zusammenhang mit unserer Gesundheit stehen (z. B. Stoffwechsellalter, Anteil Knochenmasse, Anteil Körperfett). Jeder hält seine eigenen Daten auf einer Karte fest.

Abrunden werden wir das Ganze je nach Lust und Laune durch eine vitalisierende Yoga-Übung.

## Freitag, 24. Juni

### Hoforchester

Bernd Pfau, ganztägig

Ob es Klassik wird oder Jazz? Oder Folklore oder Gospel? Oder möglicherweise eine Mischung aus alledem? Das Hoforchester wird versuchen, aus den angemeldeten Instrumenten das Spannendste und Originellste entstehen zu lassen. Je ausgefallener die Instrumente, um so individueller wird das Ergebnis sein. Auch für Anfänger können wir ein paar Töne im richtigen Moment an richtiger Stelle einbauen. Ob auch Singstimmen dabei sind? Ja - wenn sich welche melden. Bei gewissem Erfolg ist ein Einsatz in der großen Kirche beim Sonntagsgottesdienst übrigens nicht ausgeschlossen.

*Mitmachen:* Bitte bringt Eure Musikinstrumente mit: ob Kontrabass oder Banjo, Gitarre oder Trompete: Hauptsache es macht Musik. [Bernd](#) freut sich über Eure Anmeldung vorab – dann kann er die passenden Stücke und Sätze vorbereiten und transponieren.

### Soziologie aktuell: Norbert Elias & seine Freunde

Folkert Fehr und Arnd Rüttger, vormittags

Wie kann sich die CPD im Strom gesellschaftlicher Veränderungen verhalten? Wo sind Einflussmöglichkeiten des Einzelnen und wie hängen sie mit der eigenen Menschwerdung zusammen?

Einstiegsgedanke war Norbert Elias' Buch "Engagement und Distanzierung", wo er im Kapitel "Die Fischer im Mahlstrom" die Figurationssoziologie entwirft: Um soziale Prozesse in wirklichkeitsgerechten Theorien abbilden zu können, sind Theorien unzureichend, die „Gesellschaft“ vom Individuum her denken, aber auch solche Theorien, die vom Individuum absehen und vom „Ganzen“ ausgehen. Vielmehr müssen im Mittelpunkt jeder soziologischen Forschung die Menschen und die dynamischen gesellschaftlichen Verflechtungen stehen, die sie miteinander bilden: „Die ‚Umstände‘, die sich ändern, sind nichts, was gleichsam von ‚außen‘ an den Menschen herankommt; die ‚Umstände‘, die sich ändern, sind die Beziehungen zwischen den Menschen selbst.“

Unter Figuration versteht Elias ein Bild menschlicher Gesellschaften, das die Einseitigkeit von „Teil“ oder „Ganzem“ vermeidet, indem es die Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft abbildet, d. h. eine gegenseitige Abhängigkeit auf verschiedenen Ebenen der Gesellschaft. Dabei können Gesellschaften im Lauf ihrer Entwicklung komplexer werden, ineinander verschachtelte Ebenen haben. Dieselben Menschen können verschiedene Figurationen bilden.

Mit anderen Worten: Damit wir als christliche Pfadfinder wirksam sein können, müssen wir an uns selbst und zwischenmenschlich wirken. Welche Überschneidungen und welche neuen Aspekte sich im Vergleich mit der christlichen Soziallehre ergeben, soll Inhalt der Diskussion sein.

## Alternativer Blick auf den Straßenverkehr

Irmela Wrede, vormittags

Irmela Wrede wird in Ihrem angebotenen Seminar alles, was wir im Straßenverkehr als "selbstverständlich" betrachten, in Frage stellen. Ein Referent aus der Politik wird als Fachmann dazukommen. Bei der offenen Diskussion wird es unter anderem um die Verdummung von Autofahrern, absurde Ampelschaltungen an leeren Kreuzungen, Schilderflut und Shared Space statt Nutzungstrennung gehen

Ziel des Seminars ist es, Sensibilität für die Bedürfnisse anderer Verkehrsteilnehmer zu schaffen und als Autofahrer ein neues Bewusstsein für den Verkehrsraum zu entwickeln.

## Portraitphotographie Potz Blitz - Im Fotostudio ins rechte Licht gerückt!

Jens Glombik, vormittags / nachmittags jeweils 1 Block

Wer Bilder machen möchte sollte sich über mindestens drei Dinge Gedanken machen: das Motiv, den Hintergrund und die Beleuchtung. Ersteres ist recht schnell klar (was will ich knipsen), mit dem Zweiten kann man schon viel beeinflussen (in welchem Umfeld möchte ich mein Motiv aufnehmen), und der letzte Punkt kann alles abrunden - oder auch den letzten Rest geben... Da man draußen viel Geduld braucht und auch eine Portion Glück benötigt - bis keiner mehr durchs Bild läuft und die Sonne hinter der Wolke hervor kommt - machen wir es uns einfacher und bauen ein kleines Fotostudio auf. Dort haben wir Ruhe für das Motiv - können uns höchstens selber durch das Bild laufen - und das Wetter, sprich die Beleuchtung, haben wir selber in der Hand. Denn dies ist das eigentliche Ziel: mit Licht spielen. Licht kann hart sein, weich sein, Schatten erzeugen, Schatten auslöschen, bunt oder grell-weiß sein, hervorheben, vertuschen, aus verschiedenen Richtungen kommen. Dies werden wir an uns ausprobieren, merken wie einfach das ist, und bei der nächsten Aufnahme im Freien wünschen die Sonne etwas verschieben zu können!



Der Programmpunkt findet in 2 Blöcken vormittags und nachmittags, die getrennt und gemeinsam besucht werden können:

- Vormittags: Block 1 Portraits
- Nachmittags: Block 2 Produkte



## *Was muss ich können?*

Einen Fotoapparat schon mal in der Hand gehalten zu haben ist sicher von Vorteil, ansonsten reicht aber ein Grundinteresse an der Fotografie und die Lust mit Licht spielen zu wollen. Entfalte deine Leuchtkraft ;-)

## *Was muss ich mitbringen?*

Kameraausrüstung und Licht in Tüten sind vorhanden. Natürlich kannst du gerne deine eigene Kamera benutzen!

## **Glaube und Spiritualität**

Rolf Sprenger (ente), nachmittags

Theologische Grundlagen, Wesen, Formen und Geschichte christlicher Spiritualität als Ausdruck des Glaubens. Wege finden zur jeweils persönlichen Gestaltung geistlichen Lebens.

Angesichts einer immer stärker materialistisch orientierten und vorwiegend von wirtschaftlichen Interessen geprägten Gesellschaft, mit ihren verstärkten Zwängen und zunehmenden Verunsicherungen in der Arbeitswelt und im Zusammenleben der Menschen, fragen viele wieder nach dem tiefen Sinn und dem festen Grund ihres Lebens. Sie fragen neu nach der Religion, nach dem, was sie tragen kann. Sie fragen danach, was ihre zunehmende innere Leere ausfüllen könnte. Vom Produzieren, vom Konsumieren allein wird der Mensch nicht satt. Es braucht mehr, um als Mensch leben zu können.

Auch in unserer Kirche ist die verstärkte Sehnsucht nach vertiefter Erfahrung des Glaubens, nach einer neuen Spiritualität aufgebrochen. Nach einer tieferen persönlichen Vergewisserung des Heilshandels Gottes. Es geht um eine Lebensgestaltung aus dem lebendigen Heiligen Geist Gottes (Spiritus, lat.: Geist) heraus. Christlicher Glaube soll Gestalt gewinnen und im Leben eingeübt werden, ganzheitlich. Es geht um eine Spiritualität, die unser Planen, Denken und Handeln ganz durchdringt.

Menschen suchen intensiver nach Stille und Besinnung. Verbringen Zeiten ihres Arbeitsurlaubs als Gäste in Klöstern, besuchen Einkehrtage, geistliche Wochen. Üben sich (neu) ein in Regeln, Traditionen und Riten, als Hilfen für die Gestaltung ihres geistlichen Lebens. Feiern den Gottesdienst, das Heilige Abendmahl mit stärkerer innerlicher Anteilnahme, ihr Beten wird zur Begegnung mit Christus. Sie spüren, dass menschliches Leben, das ist Freunde und Leid, Erfolg und Misserfolg, Gemeinschaft und Einsamkeit, nur in der ganzheitlich erfahrenen Gemeinschaft mit Gott wirklich gelingen kann.

Merken auch, dass christliche Nächstenliebe, gemeindliches, kirchliches Engagement für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, soll es nicht zum Aktionismus geraten, gegründet sein muss in der eigenen geistlich erfahrenen Liebe und Güte Gottes. Das „Ora et labora“ (Bete und arbeite), diese Kennzeichnung benediktinischer Frömmigkeit, steht ebenso wie das Wort von „Kampf und Kontemplation“ der Brüder von Taizè für eine solche Erfahrung.



Das ist wie Ein- und Ausatmen. Ein Leben im Angesichte Gottes.

Doch nicht wir können diese Gemeinschaft mit Gott aus uns heraus herstellen, nicht herbeiüben-, bemühen oder zwingen. Es ist der Geist Gottes, der lebendig macht. Ein Geschenk. Wir können aber offene stille Räume schaffen in uns, um die Anrede Gottes zu hören.

Über solches nachzudenken und zu sprechen, Fragen zu stellen und von eigenen Wünschen und Erfahrungen zu reden, darum soll es gehen in diesem Hofakademie- Seminar.

Mit den Mitteln von Informationsinputs, kurzen Skripten (besonders auch zum Lesen nach dem Seminar), Visualisierungen, Kleingruppengesprächen und in gesamter Runde wollen wir uns annähern an das Ziel, Wege zu finden zur jeweils persönlichen Gestaltung des eigenen geistlichen Lebens.

## **Besichtigung Biogasanlage**

Vormittags, Bodenrode-Westhausen

Die Reihe der Besichtigung lokaler landwirtschaftlicher Betriebe findet abermals eine Fortsetzung. Nach der Käserei im Vorjahr, fahren wir dieses Mal nach Westhausen bei Heiligenstadt. Herr Reiter wird uns durch seine Biogasanlage führen, die Verfahrensweise vorstellen und erzählen, woher in der Gegend sein „Brennstoff“ kommt.

## Samstag, 25. Juni

### **Das Ende – Gesang und szenisches Spiel**

Steffen Hickel, ganztägig

*Sing auch vom Harten in zartester Weise...*

Das Ende, so der Arbeitstitel einer Textcollage, deren Bestandteile sich alle irgendwie mit Vergänglichkeit auseinandersetzen. Das Thema fasziniert dadurch, dass es viele Gedichte, Prosastücke und Musik gibt, die das morbide Thema auf ästhetische Art beleuchten und den Tod in anderem Licht erscheinen lassen. Spröde Verse, die ihn einfach annehmen, als Teil des Lebens. Beruhigende Zeilen, die eine seltsame Schönheit entfalten und einem die Angst nehmen können. Und schließlich Feierliches, das das Leben glänzen lässt, ohne das Ende auszublenden. Denn das Schöne kann nur durch seinen Gegenpol bestehen.

Die Idee besteht darin ein Theaterprojekt anzubieten, indem niemand verpflichtet ist lange Texte vorzutragen, oder das große Ganze nur mit einer bestimmten Anzahl von Mitspielern entstehen kann. Wir wollen aus einem zur Verfügung gestellten Textkonvolut, das auf Wunsch auch schon vorab per Mail versandt werden kann, gemeinsam die Texte und Lieder herausuchen, die der Gruppe liegen und sie inszenieren, um sie am Abend (hoffentlich) zur Erbauung aller zur Aufführung zu bringen. Ich freue mich, wenn viele teilnehmen und keine Angst, die Texte sind nicht zu hochtrabend kopfig.

### **Malkurs - den Hof mit anderen Augen sehen**

Birgit Fabian, ganztägig

Mit einem Streifzug in die Welt der Farben und einem kleinen Ausflug in die Kunst des Sehens wollen wir uns Motive auf dem Hof suchen und auf kleinen Leinwänden oder Zeichenpapier Eindrücke vom Hof zeichnen oder malen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, nur die Lust am Experimentieren und Ausprobieren. Material wird besorgt, "Lieblingsmaterialien" können aber auch gerne ergänzend mitgebracht werden.

### **Den Weg zum Bundeshof ausschildern**

Reinhard Wolff, vormittags / nachmittags

Unser Bundeshof liegt im schönen Eichsfeld in einem kleinen beschaulichen Dorf namens Birkenfelde, das keinen Bahnhof besitzt und nur ab und an von einem Bus heimgesucht wird. So kommen mehr und mehr Gäste mit dem Auto auf den Hof. Das wollen wir ändern...

Um es den Wanderlustigen unter den Bundeshofgästen einfacher zu machen, werden wir einen Weg vom Bahnhof Arenshausen zum Bundeshof erkunden, eine Karte zeichnen und „verborgene“ Landmarken setzen. Die Karte werden wir dann im Internet der CPD unterbringen.



Der Programmpunkt findet in zwei Teilen statt. Am Vormittag wird der Weg nach Arenshausen erkundschaftet, am Nachmittag der Weg nach Uder. Die beiden Teile können einzeln oder zusammen besucht werden.

## **Jugendbewegt erwachsen –**

Eckhard Holler (zeko) und Bernd Michael Günther (stimme), vormittags

Wie kann man als (ehemaliger) Pfadfinder seine Jugendbunderfahrung im späteren Leben konstruktiv und kreativ einsetzen? Viele ältere Pfadfinder und Jugendbewegte fragen sich, wie sie "die Leere nach der Zeit der aktiven Jugendarbeit" sinnvoll ausfüllen können. Wie ist es möglich ein Lebenspfadfindertum zu leben?

Wer kommt der Idee des Lebenspfadfindertums näher: Jene, die den Jüngeren das Ruder überlassen und sich an die Maxime "Jugend führt Jugend" halten? Oder jene, die weiterhin in Gruppe, Fahrt und Lager aktiv sind, damit Gruppen Dynamik geben, sie vielleicht sogar am Leben erhalten, ihnen aber möglicherweise Werte aufdrängen, die nicht mehr die der Jugend sind?

Um derartige Fragen dreht sich die (kontroverse) Diskussionsrunde mit Eckhard Zoller und Bernd Michael Günther.

Eckhard Zoller war früher Stammesführer in BDP. Er hat sich aber vor allem auch mit der dt. Jugendbewegung und dem Dj 1.11 beschäftigt. Bernd Michael Günther war Bundesführer in der CPD und begleitet unseren Bund seit Jahrzehnten.

## **Kochkurs der besonderen Art**

Susanne Pfau, vormittags

Die Schwäbische Maultasche. Viele Völker ahmen sie nach. Die Italiener (Tortellini), die Russen (Pelmeni), die Chinesen (Wan Tan) und viele andere. Aber was für den einen bloß eine Speise ist, ist für Schwaben eine Philosophie. Eben die Maultasche. Manche sagen, sie sei eine göttliche Speise, weil nur Gott weiß, was wirklich darinnen ist. Gott und Susanne. Das Rezept wird von Mund zu Mund weitergegeben und die fertige, gelungene Maultasche wird im Idealfall als "heiratsfähig" bezeichnet. Weil auch bei Schwaben Liebe durch den Magen geht. Dennoch ist dieser spezielle Kochkurs auch für Verheiratete geeignet!

## **Umweltschutz – jeder nach seiner Art**

Grischa Roosen-Runge und Gäste, nachmittags

Es gibt die unterschiedlichsten Möglichkeiten sich für den Umweltschutz zu engagieren – nicht nur in unserem persönlichen Alltag. In einer Interviewrunde kommen zwei Frauen zu Wort, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise für den Umweltschutz engagieren. Die eine in der freien Wirtschaft – die andere bei Greenpeace. Im zweiten Teil des Programmpunkts bleibt Raum für den Austausch der Teilnehmer über persönliche Ansichten und Erfahrungen mit dem Thema Umweltschutz.



## Moscheebesuch in Göttingen

nachmittags

Wir freuen uns in der türkisch islamischen DITIB Gemeinde in Göttingen zu Gast zu sein. Ein Mitglied der Gemeinde wird uns durch die Moschee führen. Die Führung gibt Einblick in die Architektur des Gotteshauses, den Ablauf des Gottesdienstes und Bräuche und Riten des Islams.

## Kulturabend – offene Bühne

Samstag abend, offen für alle

Der letzte Abend der Hofakademie steht ganz im Mittelpunkt der Kultur. Das Hoforchester wird aufspielen, die musikalischen und theatralen Ergebnisse von Steffen Hickels „Ende“ werden dargeboten und jeder Teilnehmer der Hofakademie ist eingeladen auf die offene Bühne zu steigen: ein Gedicht mitzubringen, einen Witz zu erzählen oder für uns zu Singen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: wir freuen uns über alle Beiträge.